



# Lukasbote

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LUKASKIRCHENGEMEINDE POSTHAUSEN  
September | Oktober | November 2020

Allerdorf . Giersdorf . Grasdorf . Hinzendorf . Mitteldorf . Posthausen . Rothlake



## Blumenwiese auf dem Friedhof

Seite 8

● Schanzendorf . Steinberg . Stellenfelde . Wümmingen

**Aus dem Inhalt:**

Ernte-dank-fest	Seite 3
Vor 50 Jahren ordiniert	Seite 4
Unsere Konfirmanden	Seite 5
Steinbewegung auf dem Friedhof	Seiten 6+7+35
Friedhofswiese	Seite 8
Konfirmationsjubiläum verlegt	Seite 9
Familienfreizeit	Seite 10 + 11
300 Jahre Christian Findorff	Seite 12 + 13
Sommergruß des Landesbischofs	Seite 14 + 15
Rückblick Pfingsten	Seite 16
Ökumenischer Kirchentag 2021	ab Seite 16
Evangelische Jugend	ab Seite 18
Unsere Gottesdienste	ab Seite 21
Geburtstage	ab Seite 23
Familiennachrichten	Seite 25
Alternative Kleidersammlung	Seite 26 + 27
Diakonie Katastrophenhilfe	Seite 28 + 29
Diakoniegottesdienst	Seite 30

**Groß und schlank gesucht!**

Wir suchen noch einen Weihnachtsbaum für unsere Kirche. Er sollte 4-6 m groß sein und schlank im Wuchs.

Wer uns einen zur Verfügung stellen kann, melde sich bitte bei unserer Küsterin: Renate Siegmann, 04297-1537 oder im Büro, 04297-229.



# Wir sagen trotzdem Danke!

## Ernte-dank-fest

Es wird August. Es wird September und in keinem unserer Dörfer läuft der Countdown für ein Erntefest. Sind wir im falschen Film? Viele von Ihnen und Euch mögen jetzt sagen: „Genauso fühle ich mich schon seit März dieses Jahrs, spätestens seit dem großen Lockdown: im falschen Film. Das darf doch alles nicht wahr sein!“

Dieses Erntejahr war ganz schön anders. Vorschriften, Rücksichtnehmen, Ansteckung vermeiden, hoffen dass das auch klappt. Bei nicht wenigen geringere Einkünfte z. B. wegen Kurzarbeit, bei manchem sogar Jobverlust, bei anderen Homeoffice oder komplett verschobene Arbeitszeiten und -bedingungen. Ohne Zweifel uns wurde und wird eine Menge abverlangt.

Und trotzdem werden wir nicht nur unsere Kirche in diesem Jahr festlich mit Erntegaben und Symbolen schmücken. In wie vielen Dingen sind wir in diesem Jahr bewahrt worden, haben neue Solidarität erfahren, haben dennoch den Sommer genossen, die Natur bestaunt, den



Takt von Wachsen, Werden, und Ernten nicht zuletzt durch das fleißige Engagement unserer Landwirte verfolgen dürfen.

Lasst uns in diesem Jahr trotzdem und erstrecht „Danke“ sagen für so Vieles, was wir verdient oder auch ganz gar unerarbeitet einfach so empfangen haben. Wie wäre es: Machen Sie doch mit, lassen sie uns einfach trotzdem unsere Hof- und Haus-einfahrten im September und Oktober Ernte-dank-festlich schmücken. Auch das ist ein Zeichen von Zusammenhalt und Gemeinschaft in Zeiten notwendiger sozialer Distanz! Auch unsere Erntefestvereine freuen sich nach ersten Rückmeldungen sehr darüber.

Es grüßt Euch und Sie herzlich:  
Eure Pastorin

*Constanze Ulbrich*

## Vor 50 Jahren ordiniert

Die Kirchengemeinde Balje feierte mit Pastor i. R. Peter Voigt einen Dankgottesdienst zum 50. Jahrestag seiner Ordination

Ordination zum Pastor oder zur Pastorin, das bedeutet in unserer Kirche, die Verleihung des Rechtes zur freien Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung. Damit startet ein Pastor in sein Berufsleben. Peter Voigt wurde 1970 in Balje ordiniert und begann dort seine Karriere als Pastor. 15 Jahr tat in der dortigen Gemeinde Dienst bevor er 1985 in die Kirchengemeinde Posthausen wechselte und bis zu seiner Pensionierung hier seinen Dienst tat. Trotz der Covid

19 Pandemie konnte unter besonderen Bedingungen in Baljes Kirche gefeiert werden. Peter Voigt konnte mit der dortigen Pastorin Flade einen schönen Gedenkgottesdienst feiern, in dem er die Festpredigt hielt. Mit dem gebührenden Sicherheitsabstand konnten ihm Glieder der Baljer Gemeinde gratulieren, darunter noch Weggefährten seiner damaligen Arbeit. Das freute den Jubilar sichtlich. Auch die Kirchengemeinde Posthausen gratuliert herzlich.



# Unsere Konfirmanden

**Konfirmation  
mit Abendmahl  
Sonntag, 30. August  
9 und 11 Uhr**

**Lara Blume**

Posthausen 34

**Ronja Böhling**

Stelle 7

**Dennis Krön**

Giers-Schanzendorf 32

**Sylvana Meyer**

Mühlendamm 1a

**Jonas Schulze**

Giers-Schanzendorf 10a

**Jona Söhl**

Allerdorf 12a

**Sandy-Marie Zellmer**

Wümminger Weg 4



# Und was macht Ihr aus den Steinen!?

Stück für Stück wächst auf der Hecke am alten Friedhof ein „Hügel der Erinnerung“. Die Teile und Steine der alten Friedhofsmauer bilden sein Fundament. In Schweiß treibenden Wochenendeinsätzen türmten Kirchenvorstehende und andere fleißige Helfende diesen Berg auf und entwickeln das Projekt gedanklich weiter. Auf diesen Hügel können zukünftig alte Grabsteine abgelegt werden. Mauerblumen sollen gepflanzt werden, ein kleines Biotop dazu ausgehoben.

Übrigens: auch wenn Menschen und ihre Biografien über die Jahre und Jahrzehnte unweigerlich in unserer Erinnerung oder den Gedanken der Lebenden verblassen oder sogar ganz verschwinden werden. Gott vergisst sie nicht. Menschen sind in sein Gedächtnis eingepägt. Jesus sagt: *Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind!* Lukas 10,20 Wir sind nicht verloren, noch kommen wir Gott und seinem Reich abhandeln! Auch wenn kaum noch ein Mensch auf Erden noch etwas



über uns wissen sollte - und dieser Moment kann kommen, ja er wird kommen, Gott vergisst uns nicht. Darauf darf man sich verlassen und dabei vielleicht auch ein bisschen gelassener werden. Für uns ist längst gesorgt. Bei Gott haben wir eine Geschichte. Unabhängig davon, was die Leute denken und über uns reden. Unser Seelenheil ist nicht von unserem Nachruf abhängig. Christus sei Dank!

Trotzdem oder gerade deswegen wollen wir den Grabsteinen

von Menschen noch ein wenig Zeit auf unserem Friedhof geben. So wird ein Verweilen zum Gedenken durch die Leute weitere Zeit möglich. Gleichzeitig weisen wir mit dem „Hügel der Erinnerung“ auf das ewige Gedächtnis Gottes, das uns zum Leben erwecken wird. Menschenleben sind vergänglich und trotzdem mehr als wir erahnen und begreifen können. Wir legen sie in Gottes Hand.

*weitere Bilder auf Seite 35*



# Was steht denn da auf der Friedhofswiese?

Eine Wiese- nicht nur für Bienen wächst jetzt bewusst kultiviert und beschnitten an einigen Orten besonders auf unserem alten Friedhofsteil. Auf einigen Quadranten dürfen Kräuter und hübsche Pfeifenputzergräser wachsen. Wir hoffen zunehmend auch Wildblumen. Sie können jetzt Wildbienen und Co Raum zum Verweilen bieten. Auf Initiative des Kirchenvorstandes malte Künstlerin Renate Warnke liebevolle Holzschilder, die dem Besucher die neue Anlage der Pflanzen deuten und zum neuen Bleiben mit neuer Sicht auf die Dinge und Gottes Schöpfungssegen einladen.



# Goldene Konfirmationen verlegt auf nächstes Jahr

Eigentlich hatten wir geplant, am 1. November einen Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation der Konfirmationsjahrgänge 1969 und 1970 zu feiern. Auf Grund der Corona Pandemie werden wir diese ins nächste Jahr verschieben müssen. Wir freuen uns auch im nächsten Jahr darauf und wollen zuversichtlich sein, dass wir alle gesund und

munter dieses Jubiläumsfest begehen können.

Am 1. November feiern wir um 10 Uhr dennoch einen Gemeindegottesdienst unter den üblichen Bedingungen: Bitte bringt eine Maske mit, wir halten in der Kirche einen guten Sicherheitsabstand. Trotzdem loben wir Gott und lassen uns von ihm segnen.

# Erntedank auch im Jahr 2020

In diesem Jahr ist wegen der Corona Krise so einiges anders. Es wird keine Erntefeste auf unseren Dörfern geben können. Das ist traurig. Trotzdem wollen wir Gott danken, dass er uns auch in einem turbulenten Jahr gesegnet und behütet hat. Wir laden am Sonntag, dem 4. Oktober ganz herzlich um 11.00 Uhr Jung und Alt zum Erntedankgottesdienst unter freiem Himmel vor unsere Kirche ein. Wir freuen uns wie jedes Jahr über Spenden zur Dekoration des Erntedankaltares. Vielleicht haben Sie ja auch wie in anderen Jahren Lust ihre Hofeinfahrt oder vor ihrer Wohnung im September und Oktober mit einer kleinen Erntedankdekoration zu schmücken... Das wäre ein schön-

es Zeichen der Verbindung zwischen uns auch in Zeiten, da soziale Distanz aus den hygienischen Gründen des Ansteckungsschutzes angesagt ist.



*Erntekrone 2019*

# Anmeldung für Langeoog vom 22. - 28. Juli 2021

Name, Vorname

Geburtsdatum

Adresse

Mail, Telefon/Fax



# Familienfreizeit auf Langeoog vom 22. - 28. Juli 2021

Gemeinsame Fahrt der Kirchengemeinden Posthausen und Otterstedt

Wir laden herzlich dazu ein, eine Woche in den Sommerferien gemeinsam mit anderen Familien auf Langeoog zu verbringen.

In der Zeit vom 22. bis 28. Juli sind in den Häusern Jona und Miriam ca. 35-45 Plätze für uns reserviert.

Das Meer, der Strand und die Dünen liegen direkt vor der Haustür.

Pn. Ulbrich, P. Manzek, und Jugendmitarbeiter planen ein buntes Programm für die ganze Familie mit einigen Unternehmungen und mit viel Zeit für die Natur.

Auch abends soll Gelegenheit zum Austausch sein, wir werden einander besser kennen lernen, miteinander reden, spielen, singen und auch feiern.

## Anmeldung und Infos:

Pastorin Constanze Ulbrich,  
Tel.: 04297/229.

Pastor Markus Manzek  
04205/319206

## Termin und Preise:

Wir starten direkt am 1. Ferientag, am Donnerstag, den 22. Juli morgens mit eigenen PKW ab Posthausen. Selbstverständlich bestehen auch Mitfahrgelegenheiten.

Die Rückkehr erfolgt am späten Nachmittag des 28. Juli.

Die Fahrt kostet für

Erwachsene 495,- €

Jugendliche (8-17) 360,- €

Kinder (3-7) 250,- €

Kinder (bis 2) 20,- €

Einzelzimmerzuschlag 165,- €

Wer nicht Mitglied der Kirche ist wird um Überweisung eines Extrabeitrages gebeten!

Im Preis enthalten sind dann die 6 Übernachtungen mit Vollverpflegung im Mehrbettzimmer, die Überfahrt mit der Fähre, die Kurtaxe und diverse Freizeitaktivitäten. Nicht im Preis enthalten sind die Anreise nach Bensenziel.

Der Preisunterschied zur letzten Fahrt im Sommer 2017 ergibt sich aus den gestiegenen Preisen im Haus Meedland.

Verbindlich wird die Anmeldung durch Anzahlung von 35 € pro Person auf das Konto des Kirchenamtes in Verden.

DE90 2915 2670 0010 0325 63

Stichwort:

FamilienfreizeitLangeoog 2021

Der Rest des Reisepreises ist rechtzeitig vor der Fahrt zu überweisen.



# Jürgen Christian Findorff - 300. Geburtstag

Unsere Kirche hatte am 28. Juni Besuch von weither. Moorkolonisator Jürgen Christian Findorff war im Gottesdienst zu sehen: Ortsbürgermeister Sterna stellte uns sein Bild vor die Augen. Findorffs offene Augen sahen uns, und seine Freude und seine Achtung wollte auch zu Wort kommen in der Predigt. Der Anlass für diesen extra Feiertag war: Jürgen Christian Findorff wurde am 22. Februar 1720 in Lauenburg an der Elbe geboren. Dreihundert Jahre! - ein Jubiläumsjahr für die Moorsiedlungen um Worpsswede und für das Hellweger Moor.

Der Auftakt für dies besondere Jahr war zu erleben am 22. Februar in Iselersheim bei Bremervörde: Gottesdienst, Gedenken an seinem Grab dort neben der Kirche, feierlicher Nachmittag im großen Gasthofssaal. Dann aber - alle die weiteren Veranstaltungspläne gerieten ja ins Stolpern und Stocken.

Was aber den Inhalt dankbarer Feier eines hohen Geburtstags und nun gar dieses Jubiläums angeht: Das ist Gott zu danken, dass Jürgen Christian Findorff auf die Welt kam und dass sein Beruf - deutlicher: seine Berufung - der staunenswerte Dienst



wurde, vielen, vielen Familien aus dem Umland der damals noch wilden Moore Heimat zu schaffen. Für die Moorsiedler hing hier alles an ihrer Kraft und Tüchtigkeit.

Dass aber ihre Arbeit nicht vergeblich sein würde, dafür hat Findorff entscheidende Vorgaben geschaffen: Rechtssicherheit, zielvolle Koordination der Kultur-Arbeit, realistische Pläne für Beginn und Entwicklung von Moorkolonien mit Zukunft.

Es bleibt zum Staunen, was Findorff dazu alles sehen und pla-

nen und buchstäblich abmessen konnte! Nicht nur die Moore mit kleinen Rinnsalen und die Richtung für eine nachhaltige Entwässerung, nicht nur die rechtliche Feststellung der Grenzen, sondern auch: Wohin mit dem vielen Torf, der hier nun Jahr um Jahr abzugraben war?

Findorff schaute hierzu auf Bremen, dachte an Ziegelei und Glashütte, und für's Hellweger Moor an die Wesermarsch; „unser“ Brenntorf konnte dahin verkauft werden. Auch die Wege für Karren und Wagen, Kanäle für Kähne - in Findorff's Kopf fand sich alles zusammen.

Und seine ehrliche Menschenachtung: Vor fürstlicher Obrigkeit nahm er den Hut ab, um sie zu überzeugen. Den Siedlern gab er die Hand, und das war eine Zusage ohne große Worte: „Euer Anfang ist schwer, aber eure Arbeit läuft nicht ins Leere! Geb' euch Gott Mut und Kraft! Er schütze euch vor Unglück in der Familie! Und der Himmel geb' euch viel Sonnenschein! Gott geb' euch, was gut tut zum Leben!“

Und hierzu dachte Findorff an Leib und Seele und Geist. Auch dies ganz praktisch: Just die Siedlerfamilien brauchen den Sonntag. Der Weg zur Kirche gehört dazu.

Für das Hellweger Moor sah er die Kirchen von Daverden und

Ahausen. Die Wege dahin mussten gangbar gemacht werden. (Solche Entfernungen waren auf der Geest nicht selten.)

Schulen aber mussten nahe genug eingerichtet werden, und die Schulmeister mussten selber mit dem Leben auf dem Moor zurecht kommen. Dafür waren die Kirchdörfer zu weit weg.

Und dies auch für den letzten Weg, den wir getragen und gefahren werden: Auch für die Friedhöfe schaute Findorff nach brauchbaren Plätzen.

Findorff selber hat diese letzte Stätte in Iselersheim bekommen: Am 31. Juli 1792 war er in Bremervörde gestorben.

Ja, er hat keine Siedlung auf dem Hellweger Moor gesehen. Aber seine Hoffnung für unser Moor lebte in seinen Plänen: Erkundet hatte er auch dieses Moor, und sein Plan für die 10 Moordörfer hier ist verwirklicht worden.

Und nun: Natürlich musste Findorff bei seinem Besuch in Posthausen im Juni staunend den Kopf schütteln. Seine besondere Freude aber war: Auch dieses Moor hat längst seine eigene Kirche, und ein Friedhof ist dabei.

„Ehre sei Gott in der Höhe!“

*Peter Voigt*

# Sommergruß an die Kirchengemeinden

Liebe Schwestern und Brüder in den Kirchengemeinden!

„So schmeckt der Sommer!“ Über einige Jahre summt uns eine Eiswerbung die Antwort ins Ohr. Eis und Sommer, Sonnenschein und freie Zeit - das gehört zusammen. Sommerzeit ist gnädige Zeit, ist Leichtigkeit und Lebensfreude. Die Tage ausklingen lassen, ihre Schönheit genießen auf der Terrasse am Abend. Am nächsten Morgen die Frische einatmen, die sich über Nacht breit gemacht hat und die Kühle ins Haus lassen. So schmeckt der Sommer.

Zum Sommer gehört auch eines der meistgesungenen Lieder aus unserem Gesangbuch: „Geh aus mein Herz und suche Freud!“ Die meisten können es auswendig, zumindest die ersten Strophen. Ein fröhliches Loblied auf die Natur. Ein Freund erzählte mir jüngst, als er bei einem Spaziergang mit Kollegen umherzog und dieses Lied sang, hatten einige Tränen in den Augen, weil es das erst mal in diesem Jahr war, dass sie diesen Klassiker lauthals intonieren konnten. In diesem Jahr zieht ein „Aber“ durch die Strophen dieses Liedes und durch den Sommer. Traurigkeit über verlorene Tage, für die der Sommerurlaub an fernen Orten geplant war. Schmerzvolle Erinnerungen an

Monate, in denen persönliche Begegnungen fehlten, an die alleingelassenen Eltern, nahe Angehörige. Und trotzdem: Die Schwalben jagen durch die Luft, der Lavendel blüht und duftet, Sommergewitter ziehen übers Land. Es ist Sommer. Ein Sommer in dem viele Menschen Trost brauchen.

Paul Gerhardt lädt uns ein. Oder besser: Wir selbst müssen uns einladen. Welche Bilder sammeln wir, die bedeutsam und tröstend sind? Paul Gerhardt und die Menschen seiner Zeit dachten bei dem Wort „Schwalbe“ nicht nur an den Zugvogel, sondern auch daran, dass die Schwalbe ein Bild für Christus ist. Die nistende Schwalbe ist in der Bibel Sinnbild für die Geborgenheit des Gottsuchers bei Gott (Ps 84,4), ihr Zwitschern ein Bild für inniges Beten (Jes. 38,14). Paul Gerhardt lenkt unseren Blick auf die Schafe und ihre Hirten. „Ich bin der gute Hirte“ lesen wir im Johannesevangelium. „Und die Schafe kennen meine Stimme und sie folgen mir und ich gebe ihnen das ewige Leben.“

Die Natur ist wahrlich nicht nur voller Harmonie, auch das Covid-19 ist ein Teil der Natur. Aber die Schöpfung kann uns in die Schönheit des Lebens einführen und zugleich für unsere Endlich-

keit sensibilisieren. Wir gehen hinaus und schicken unser Herz auf die Suche. Wir ermuntern uns selbst: Geh! Die sommerliche Veränderung beginnt mit einer Selbstaufforderung. Aufbrechen und eigene Sommerbilder suchen. Tröstende Bilder. Hoffnungsvolle. Aus dem Michaeliskloster in Hildesheim kam die Idee, unter #GehAusMeinHerz in den sozialen Netzwerken Bilder dieses Trostes zu sammeln. Wenn Sie digital unterwegs sind:

Machen Sie doch mit! Ob digital oder analog: Trostsuchende sind wir in diesem Sommer und schicken unser Herz auf die Reise. Und wir werden einen Vorge-schmack auf Gottes Ewigkeit finden: Seine Gnad.

Einen erfüllten Sommer wünscht Ihnen

*Ralf Meister*

Landesbischof der Ev. luth. Landeskirche Hannovers



# Beflügelt zu Pfingsten

Pfingsten in der Coronazeit - und trotzdem war es beschwingt und beflügelt. Das Namu Trio mit unserem Organisten Dähi Kim musizierte in unserem Gottesdienst. Da wurde es einem leichter ums Herz. Spuren des Geistes Gottes!? So haben es die Besuchenden in der Kirche empfunden. Gerade in Zeiten, in

denen uns das Singen aus Hygieneschutzgründen noch nicht wieder erlaubt ist. Vielen Dank an unsere Pfarramtssekretärin Hermine Grätsch-Rohde, die wunderschöne weiße Tauben für den Pfingstbaum gebastelt hatte und allen, die sich an diesem Gottesdienst beteiligt haben. Das sah einfach toll aus!!



## Ökumenischer Kirchentag 2021 findet statt **Flexible Planungen nötig**

Domradio.de, 03.07.2020  
Der für den Mai 2021 geplante 3. Ökumenische Kirchentag in Frankfurt am Main findet statt. Darauf hätten sich Mitglieder des Kirchentages und der Stadt

verständigt. Die Rahmenbedingungen werden noch im Detail erarbeitet.

Auf das Stattfinden hätten sich Mitglieder des Kirchentages und der Stadt verständigt, teilte der

Frankfurter Bürgermeister und Kirchendezernent Uwe Becker (CDU) am Donnerstag mit. Die Stadt Frankfurt am Main stehe zu ihrem Wort und werde den Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) wie vereinbart tatkräftig unterstützen.

"Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass wir vereint und solidarisch sind", sagte Becker. "Die



Corona-Krise macht deutlich, dass wir nur gemeinsam mit gegenseitigem Respekt und Unterstützung eine Chance haben, die Krise zu meistern."

### **Veränderte Rahmenbedingungen**

Wie der Kirchentag in Frankfurt unter den veränderten Rahmenbedingungen stattfinden kann, werde im Detail noch erarbeitet, sagte Becker. Geplant seien eine Reihe unterschiedlicher Veranstaltungen, die sowohl gemeinsam unter Einhaltung der Abstandsregeln durchgeführt werden könnten als auch eine Reihe digitaler Angebote. Der ÖKT werde sowohl in der Stadt als auch in Deutschland und weltweit sichtbar sein, versprach der CDU-Politiker. Das internationale und weltweite Frankfurt biete den geeigneten Rahmen für den Dialog zwischen den christlichen Konfessionen wie

auch zwischen den Religionen und der Vernetzung mit der Stadtgesellschaft.

Möglicherweise werde auch der ÖKT aufgrund der Corona-Krise viele Veranstaltungen flexibel planen und immer wieder aktuell

anpassen müssen, fügte Becker hinzu. Die Verantwortung für alle Teilnehmer sowie die Bevölkerung habe stets oberste Priorität,

und die unterschiedlichen Konzepte würden in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt entsprechend angepasst.

### **Leitwort "schaut hin"**

An dem Treffen mit Kirchendezernent Becker nahmen nach Angaben der Stadt die ÖKT-Vorstandsmitglieder Janine Rolfsmeyer, Roland Vilsmaier und Stephan Menzel sowie die Aufsichtsratsvorsitzenden des Trägervereins, Rudolf Kriszeleit und Bernd Heidenreich, teil.

Der 3. Ökumenische Kirchentag vom 12. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt steht unter dem Leitwort "schaut hin" (Markus 6,38). Veranstalter sind der Deutsche Evangelische Kirchentag und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Die ersten beiden Ökumenischen Kirchentage fanden 2003 in Berlin und 2010 in München statt.

# Sommer - Rätsel - Radtour der Jugendteamer\*innen

Radfahren ist ja auf jeden Fall erlaubt und sogar empfohlen, nicht nur in Zeiten von Corona!

So haben sich Teamer\*innen der Region Nord ihre Region „erradelt“. Und das nicht nur „einfach so“! Nein, die Strecke war nur einer Teamerin bekannt und musste durch Rätsel und Aufgaben erst „erarbeitet“ werden. Zudem sollte zum Ende der Tour noch ein Lösungswort herauskommen. Ganz schön knifflig! Es wurde ordentlich Gehirnschmalz benötigt und diskutiert, bevor es weiter zum nächsten Etappenziel ging.

Wettermäßig war tatsächlich der beste Tag getroffen - trocken mit Sonnen und Wolken und nicht zu viel Wind... So ging es über

wunderschöne Rad - Strecken und alle erreichten das Ziel: Die Ottersberger Kirche.

Da gemeinsames Grillen leider noch nicht angesagt war, gab es während der Tour ein leckres Picknick, bei dem jede\*r für sich selbst gesorgt hatte.

Eigentlich schade, dass es dann schon vorbei war, denn es hat richtig viel Spaß gemacht! Aber die Pläne für die nächste Tour sind schon in den Köpfen. Dann soll es in einer anderen Richtung durch die Region gehen! Der Termin wird auf der Homepage ([www.region-nord.kreisjugenddienst.de](http://www.region-nord.kreisjugenddienst.de)) bekannt gegeben - falls sich noch jemand anschließen möchte...



# In der Kirche gibt es viel zu entdecken

## Spannendes Escape-Spiel für Jugendliche und Erwachsene



Geplant als „Konfirmandenunterricht für zu Hause“ während der Corona-Zeit, haben Andreas Bergmann und Claudia Clasen, Regionaldiakone im Kirchenkreis Verden, ein Spiel entwickelt, das den Trend zu „Escape-Spielen“ aufnimmt. Ein Heft führt durch eine Geschichte mit Jugendlichen, die aus Versehen in einer Kirche eingesperrt werden und durch das Lösen von Aufgaben und Rätseln wieder hinausfinden wollen.

Eine Mischung aus Wissen und logischem Denken, sowie Spaß am Rätseln hilft den Spielerinnen und Spielern bei der Entdeckungsreise. Und wo man scheinbar in eine komplette Sackgasse geraten ist, gibt es Karten mit Tipps für die nächsten Schritte - quasi als „Notschlüssel“.

Das Erfinder-Ehepaar ist selbst spielbegeistert und sagt: „Wir wollten die Spannung der Escape-Spiele aufnehmen und gleichzeitig was zum Kennenlernen von Kirche auf spielerische Art entwickeln. Dabei hatten wir selbst viel Spaß und hoffen, dass es den Nutzern genauso geht!“

Das Spiel kann man fertig im Karton erwerben oder herunterladen und selbst basteln.

Alle weiteren Infos und Anleitung dazu sind auf der Website zu finden: [www.escape-church.de](http://www.escape-church.de) Informationen gibt es auch bei [claudia.clasen@evlka.de](mailto:claudia.clasen@evlka.de) und [andreas.bergmann@evlka.de](mailto:andreas.bergmann@evlka.de)

# Wo ist der Handabdruck?

## Kirchenrallye rund um die und in der Ottersberger Kirche

Die Sommerferien sind lang, und auch wenn Familien in diesem Sommer verreist waren, kam doch ein ergänzendes Spiel- und Spaß-Programm für die ganze Familie sehr gelegen.

Die Kirche Ottersberg bot dafür ein lohnendes Ausflugsziel. Gemeinsam mit 5 Jugend-Teamerinnen aus der Ev. Jugend der Region Nord hatte Diakonin Kerstin Laschat an 2 Tagen der Sommerferien zu einer Kirchenrallye nach Ottersberg eingeladen. Große und Kleine hatten viel Freude daran, sich ein wenig genauer umzuschauen und spannende Dinge zu entdecken und zu bestaunen. In welcher Kirche z. B. findet man schon einen Handabdruck in der Wand, und was soll das wohl?

Sowohl die Kinder als auch die Elternteile waren mit Feuereifer bei der Sache und alle Fragen wurden mit Bravour gemeistert!

Das Wetter hätte nicht besser mitspielen können. Bei sonnigen 33 Grad ließ es sich im Schatten der Bäume gut aushalten und noch ein wenig verweilen.

Damit man auch später nochmal nachschauen kann, gabs den Fragebogen korrigiert mit nach Hause, dazu noch ein kleines Präsent in Form einer biblischen Geschichte für die Kinder.



# Gottesdienste und Veranstaltungen

- |     |           |           |  |
|-----|-----------|-----------|--|
| Sa. | 29. Aug.  | 9 Uhr     | <b>Open-Air-Einschulungsgottesdienst auf dem Sportplatz</b>  |
| So. | 30. Aug.  | 9 Uhr     | <b>Konfirmation</b>  |
|     |           | 10 Uhr    | <b>Konfirmation</b>  |
| Mi. | 2. Sept.  | 18.30 Uhr | Selbsthilfegruppe: Frauen und Krebs  |
| So. | 6. Sept.  | 10 Uhr    | <b>Gottesdienst mit Pastor Markus Manzek</b>   |
|     |           | 10 Uhr    | <b>Diakoniegottesdienst in Riede</b>   |
| Di. | 8. Sept.  | 17 Uhr    | Kinderkirchen-Team   |
| Mi. | 9. Sept.  | 19 Uhr    | Kirchenvorstand: Grillen   |
| Fr. | 11. Sept. | 16 Uhr    | Kinderkirche   |
| So. | 13. Sept. |           | <b>kein Gottesdienst in Posthausen</b><br>Bitte nutzen Sie die Gelegenheit zu einem Gottesdienstbesuch in einer Nachbargemeinde. |
| Sa. | 19. Sept. | 10 Uhr    | Konfirmanden-Unterricht in der Kirche  |
| So. | 20. Sept. | 10 Uhr    | <b>Gottesdienst mit Taufe</b>  |
| So. | 27. Sept. | 18 Uhr    | <b>Abendgottesdienst</b>   |
| So. | 4. Okt.   | 11 Uhr    | <b>Open-Air-Familiengottesdienst zum Erntedankfest</b>   |
| Di. | 6. Okt.   | 17 Uhr    | Kinderkirchen-Team   |
| Mi. | 7. Okt.   | 18.30     | Selbsthilfegruppe: Frauen und Krebs  |
| Fr. | 9. Okt.   | 16 Uhr    | Kinderkirche   |

- So. 11. Okt. **kein Gottesdienst in Posthausen**  
Bitte nutzen Sie die Gelegenheit  
zu einem Gottesdienstbesuch  
in einer Nachbargemeinde.
- So. 18. Okt. 18 Uhr **Abendgottesdienst**
- So. 25. Okt. 10 Uhr **Gottesdienst  
mit Pastorin Wiebke Ridderskamp**
- Sa. 31. Okt. 18 Uhr **Reformationsgottesdienst in Oyten**
- So. 1. Nov. 10 Uhr **Reformationsgottesdienst**
- Mi. 4. Nov. 18.30 Uhr **Selbsthilfegruppe: Frauen und Krebs**
- So. 8. Nov. **kein Gottesdienst in Posthausen**  
Bitte nutzen Sie die Gelegenheit  
zu einem Gottesdienstbesuch  
in einer Nachbargemeinde.
- Di. 10. Nov. 17 Uhr **Kinderkirchen-Team**
- Fr. 13. Nov. 17 Uhr **Kinderkirche: Laternelaufen**
- So. 15. Nov. 10 Uhr **Gottesdienst zum Volkstrauertag  
anschl. Kranzniederlegungen in  
Posthausen und Grasdorf**
- Mi. 18. Nov. 15 Uhr **Andacht zum Buß- und Betttag  
auf dem Steinberg**  
19.30 Uhr **Gottesdienst in Posthausen**
- Sa. 21. Nov. 10 Uhr **Konfirmanden-Unterricht**
- So. 22. Nov. 10 Uhr **Gottesdienst zum Totensonntag  
mit Verlesen der Namen  
der Verstorbenen**
- So. 29. Nov. **kein Gottesdienst in Posthausen**  
Bitte nutzen Sie die Gelegenheit  
zu einem Gottesdienstbesuch  
in einer Nachbargemeinde.

# Die Kleidersammlung fällt dieses Jahr aus!



Hier gibt es eine Alternative:

## Kaufhaus "Stöbereckchen" in Bassen

Der Kleiderschrank quillt über, viele Klamotten passen oder gefallen nicht mehr. Da wird es Zeit sich von einigen Stücken zu trennen. Doch nicht nur Pullover, Blusen, Röcke, Kleider, Shorts und Hosen, sondern auch Haushaltswaren, Deko-Artikel, Bücher, CDs und Gesellschaftsspiele nimmt das im Bassener Einkaufszentrum angesiedelte AWO-Sozialkaufhaus "Stöbereckchen" unentgeltlich entgegen.

Die Spenden werden gesichtet und preisgünstig an die Besucher des Secondhand-Ladens verkauft. Das Geschäft, das im Dezember 2011 erstmals seine Türen öffnete, richtet sich an Personen mit Hartz IV-Bescheid, mit Studentenausweis, mit Tafel ausweis und mit Grundsicherungsbescheid. Sie bekommen eine AWO-Kundenkarte, auf die es 50 Prozent Rabatt gibt.

Grundsätzlich hat das "Stöbereckchen" aber für alle geöffnet. Vorbild für das Projekt,

das unter dem Motto "Gemeinsam statt einsam" steht, sind die AWO-Sozialkaufhäuser in Barrien und Bruchhausen-Vilsen.

Während dort bereits einige sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze in Voll- und Teilzeit geschaffen werden konnten, ist in Bassen nur Kaufhausleiterin Erika Guse fest angestellt. Unterstützung erhält sie von rund 20 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Zu den Aufgaben des Teams gehört unter anderem die Sichtung der Ware. Die Gruppe muss entscheiden, was im Laden angeboten werden kann und was nicht. "Wir bekommen sehr viele tolle Sachen. Teilweise sind da die Preisschilder noch dran", schwärmt Dagmar Guse, die auch AWO-Kreisgeschäftsführerin ist. Im "Stöbereckchen" könne so mancher daher ein richtiges Schnäppchen machen.

Die Sachen, für die sich im La-

den kein Abnehmer findet, die aber vom Zustand her in Ordnung sind, gehen an die Deutsch-Polnische Gesellschaft in Verden, die regelmäßig Hilfsgütertransporte nach Polen organisiert. Kleidung, die hingegen beschädigt oder schmutzig ist, kommt in Container, für deren Füllung die AWO Geld bekommt. "Die Einnahmen bleiben nicht bei uns, sondern fließen in die Mutter / Vater - Kind Kurberatung", sagt Erika Guse. Dort wird sich um Kinder und Jugendliche, die sexuelle und körperliche Gewalt oder Vernachlässigung erlebt haben, beziehungsweise bei denen ein Verdacht vorliegt, gekümmert. Eine umfassende Betreuung erhalten auch die Kunden des Sozialkaufhauses. Die Mitarbeiterinnen stehen den Besuchern vom Betreten bis zum Verlassen des Ladens mit Rat und Tat zur Seite.

"Ein besonders schönes Erlebnis war, als ein junger Mann, der eine Autopanne hatte, triefnass bei uns hereinkam und wir ihn nicht nur mit unseren Pausenbrotten wieder aufpäppelten, sondern für wenig Geld auch neu einkleiden konnten",

schwelgt Dagmar Guse in Erinnerung. Der PKW-Halter sei den Frauen bis heute so dankbar, dass er regelmäßig bei ihnen vorbeischaue und immer etwas erstehe. "Viele besuchen uns mehrmals wöchentlich. Schließlich gibt es in unserem Sortiment täglich etwas Neues zu entdecken", sagt Erika Guse.

Im Monat kämen ungefähr 300 bis 400 Kunden aus dem ganzen Landkreis Verden und sogar aus Bremen in das "Stöbereckchen". Für die Zukunft wünschen wir uns, dass der Laden noch stärker frequentiert wird", sagt Dagmar Guse. Viele würden glauben, dass in dem Secondhand-Laden nur finanziell benachteiligte Menschen einkaufen dürften. Dem sei aber nicht so. Das Sozialkaufhaus hat für jedermann geöffnet.

Der Laden ist ein Treffpunkt für die ganze Familie und lädt zum Verweilen ein. Wer es nicht eilig hat, kann ein Kaffeekränzchen mit Freunden abhalten und dann gemütlich und entspannt mit seinen Einkäufen weiterziehen.

*Textquelle: Anne Schmidtke im Achimer Kreisblatt (Oyten Extra) im März 2013*



# Nothilfe nach Explosion in Beirut

Unglück trifft das Land mitten in einer schweren Wirtschaftskrise

**Diakonie Katastrophenhilfe bittet um Spenden  
und Kollekten für die Betroffenen**

Hannover, 11. August 2020. Die verheerende Explosion eines Warenlagers im Hafen von Beirut am vergangenen Dienstag richtete großflächige Zerstörung an. Nach Angaben des libanesischen Gesundheitsministeriums wurden mehr als hundert Menschen getötet, etwa 6.000 wurden verletzt und viele werden noch immer vermisst.

Nicht nur der Hafen ist betroffen, auch die umliegenden Wohngebiete wurden schwer beschädigt. Durch die enorme Druckwelle der Explosion verloren nach ersten Schätzungen 300.000 Men-

schen ihr Zuhause. Mehrere Krankenhäuser wurden zerstört oder weisen schwere Schäden auf. Diese waren durch die Corona-Pandemie ohnehin bereits vorher ausgelastet. „Das Ausmaß der Katastrophe in Beirut ist schockierend“, sagt Michael Frischmuth, Leiter des Asien-Bereichs der Diakonie Katastrophenhilfe. „Wir sind im ständigen Austausch mit unserem Partner vor Ort und stehen für jede Unterstützung bereit, die sie in dieser schweren Zeit benötigt.“

**Für die weitere Hilfe bitten wir um Spenden**

**Stichwort: „Nothilfe Libanon“**

**Evangelische Bank**

**IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02**

oder online unter [www.diakonie-katastrophenhilfe.de](http://www.diakonie-katastrophenhilfe.de)

Über den Verlauf des Hilfseinsatzes der Diakonie Katastrophenhilfe informieren wir auf unserer Website:  
[www.diakonie-katastrophenhilfe.de](http://www.diakonie-katastrophenhilfe.de)

Die Diakonie Katastrophenhilfe hat umgehend nach der Katastrophe ihre langjährige lokale Partnerorganisation International Orthodox Christian Charities (IOCC) kontaktiert. Unmittelbar nach der Explosion entsandte die Organisation medizinisches Personal und begann mit der Erstversorgung von Verletzten. Als Soforthilfe wurden in den nächsten Tagen Zelte für die gesundheitliche Versorgung und eine Gemeinschaftsküche errichtet, die täglich 1.000 Familien mit warmen Mahlzeiten versorgt.

Das Unglück trifft den Staat im Nahen Osten zu einer Zeit, in der große Teile der Bevölkerung zunehmend Not leiden: eine schwere Wirtschaftskrise und

der Wertverfall des libanesischen Pfunds haben die Hälfte der Menschen im Libanon in Armut gestürzt. Die ohnehin schwierige Ernährungssituation wird sich nun weiter verschärfen. Das gilt besonders für hunderttausende Geflüchtete, die vor dem Krieg in Syrien in den vergangenen neun Jahren im Libanon Schutz gesucht haben. Gemessen an der Einwohnerzahl hat kein Land so viele Menschen aus Syrien aufgenommen. Der Libanon hat sich seit dem Ausbruch des Krieges im Nachbarland solidarisch gezeigt - ebenso muss die Weltgemeinschaft nun Solidarität mit dem Libanon zeigen.



Im Rahmen der Woche der Diakonie feiert der Kirchenkreis Verden einen gemeinsamen Gottesdienst - diesmal in der St. Andreaskirche in Riede.

**Diakonie**   
im Kirchenkreis Verden



**WIR REDEN MIT! IN RIEDE UND IM INTERNET**

**DIAKONIE-GOTTESDIENST**  
Kirche Riede: 6. Sept., 10 Uhr  
Internet: ab 7. Sept. unter  
[www.kirchenkreis-verden.de](http://www.kirchenkreis-verden.de)

## „Wir reden mit!“

Unter dem Motto geben Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen der Diakonie ihre Statements ab.

Was soll sich ändern? Wo brauchen wir mehr Anerkennung und mehr Unterstützung? Was ist dran? Was wünschen wir uns für die Zukunft?

Gerade im Frühjahr in der Anfangszeit der Corona-Pandemie hat sich in vielen Bereichen der sozialen Arbeit und der Pflege deutlich gezeigt, wo Not ist und wo Änderungen notwendig sind.

Im Gottesdienst werden dazu Impulse aus der Praxis eingebracht.

Wegen der Corona-Beschränkungen können nur wenige Besucher\*innen direkt am Gottesdienst teilnehmen - deshalb wird er aufgezeichnet und kann auf der Homepage des Kirchenkreises abgerufen werden.



*Andreaskirche in Riede*



Förderverein  
Pfarrstelle  
Posthausen e.V.

## Erklärung zur Zustiftung

Hiermit erkläre ich meine Bereitschaft, die Stiftung Pfarrstelle Posthausen mit einem finanziellen Betrag als Zustiftung unterstützen zu wollen:

Name					
Vorname					
Straße					
PLZ/Ort					
Telefon					
Geburtsdatum*					
Beruf*	* freiwillige Angabe				
<input type="checkbox"/>	Ich möchte regelmäßig folgenden Betrag zustiften:			Euro:	
<input type="checkbox"/>	monatlich	<input type="checkbox"/>	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	halbjährlich
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	jährlich		
<input type="checkbox"/>	Ich möchte einmalig folgenden Betrag zustiften:			Euro:	
<input type="checkbox"/>	Ich bin mit einer Abbuchung von meinem unten angegebenen Konto einverstanden.			<input type="checkbox"/>	Ich werden den Betrag überweisen.
Konto-Nr.		BLZ		Bank:	
Kontoinhaber:					

Eine Spendenbescheinigung wird erbeten.

Ort, Datum

Unterschrift

Förderverein Pfarrstelle Posthausen e.V.

1. Vorsitzender: Elmar Voigt, Rubinkamp 41, 30916 Isernhagen Tel. 0511-37396453

2. Vorsitzender: Herbert Freymuth, Poßacker 20, 28870 Ottersberg, Tel. 04297-736

Konto Stiftung: BIC: GENODEF1SUM IBAN: DE03 2916 5681 0450 4003 00

Konten Förderverein: BIC: GENODEF1SUM IBAN: DE72 2916 5681 0040 9995 00

BIC: BRLADE21VER IBAN: DE45 2915 2670 0012 0304 09



*Bild oben: von links  
Bianca Henke,  
Sabine Beuße,  
Torsten Schüller;*

*Mitte:  
Uwe Behrmann;*

*Unten:  
Doris Pointmayer,  
Heike Delorme,  
Bianca Henke und  
Tochter Luisa,  
Claudia Klatt*

## Steinbewegung auf dem Friedhof

Siehe auch Seite 6 + 7



## Wichtige Telefonnummern:

Pastorin/Pfarrbüro	Constanze Ulbrich	04297-229
FAX	Pfarrbüro	04297-816046
E-Mail	KG.Posthausen@evlka.de	
Homepage	www.Kirche-Posthausen.de	
Pfarrsekretärin	Hermine Grätsch-Rohde, Ottersberg	
Regionaldiakonin	Kerstin Laschat	04205-319090
Homepage der ev. Jugend	www.region-nord.kreisjugenddienst.de	
Küsterin	Renate Siegmann	04297-1537
Friedhofswärterin	Heike Delorme	04297-1520
Organist	Daehee Kim	
Kindergottesdienst	Bianca Henke	
	Renate Siegmann	04297-1537
Besuchsdienstkreis	Elke Lindhorst	04297-1598
Geburtstage	Johann Stegmann	04297-239
Seniorenkreis	Anita Bormann	04297-899979
Diakoniestation	Ottersberg-Oyten	04205-3196131
Diakoniestation	Kirchlinteln-Langwedel	04232-1843
Dorfhelferinnen-Station	Ottersberg	0160-5381660
Telefonseelsorge - kostenlos -	0800-1110111	oder 0800-1110222
für Kinder und Jugendliche	Mo. - Fr. 15 - 19 Uhr	0800-1110333
Soziale Dienste KK Verden	Heike Walter	04231-800430
Migrations- u. Flüchtlingsberatung	Marion Urbatsch	04231-68389
Suchtberatung Kirchenkreis	Hinter der Mauer 32, Verden 04231-9516550	

Förderverein	Vorsitzender Elmar Voigt	0511-37396453
Stiftung Pfarrstelle Posthausen		
Bankverbindung:	IBAN DE03 2916 5681 0450 4003 00	

<u>Impressum:</u> Gemeindebrief der <b>Ev.-luth. Lukas-Kirchengemeinde Posthausen</b>		
Verantwortlich: Pastorin Constanze Ulbrich, Hermine Grätsch-Rohde (Layout), Johann Stegmann (Geburtstage)		
		September - November 2020